

Forum Musikbibliothek - Clara und Robert Schumann

Rezension aus „Forum Musikbibliothek“, 2007, Nr. 3, S. 340-341

Heimbucher, Christoph und Dietmar Griese: Clara und Robert Schumann. Das Bilderbuch. – Kassel u.a.: Bärenreiter, 2006. – 32 S.: zahlr. Ill.

ISBN 978-7618-1773-5 : € 19,95 (geb.)

Der Bärenreiter-Verlag hat lobenswerterweise im Schumann-Gedenkjahr 2006 auch ein Buch für junge Leser über das Musikerehepaar Schumann herausgebracht. In dem zum Vorlesen und Selberlesen geeigneten Bilderbuch werden zunächst getrennt die ersten Jahre des Zwickauer Verlegersohns Robert Schumann (*1810) und der Leipziger Klavierlehrerstochter Clara Wieck (*1819) erzählt, bis zu ihrer ersten Begegnung in Leipzig, wo der Jurastudent Robert Klavierunterricht bei Friedrich Wieck nimmt. Ganz nebenbei erfahren die jungen Leser auch etwas über das Leben vor rund 175 Jahren, eine Zeit, in der Fahrräder, Photographien, programmierbare Webstühle und die Eisenbahn aufregende neue Erfindungen waren – eine Zeit, die uns heute fremd geworden ist. Nicht nur die Liebesgeschichte (die Einwilligung des Schwiegervaters in die Ehe musste vor Gericht eingeklagt werden) war romantisch, sondern die ganze Kunstepoche. Clara und Robert Schumann waren in mancher Hinsicht auch ein modernes Ehepaar: Beide Elternteile waren berufstätig und mussten Beruf und Familie unter einen Hut bringen. Acht Kinder (von denen eins früh starb), Konzertreisen, mehrere Umzüge und schließlich die Krankheit und der frühe Tod Roberts, der dazu führte, dass Clara als 37jährige Witwe den Lebensunterhalt für ihre große Familie verdienen musste; was dieses Schicksal im einzelnen bedeutet, können Kinder vermutlich noch nicht einmal ahnen. Das von Hansjörg Ewert zuverlässig recherchierte und lebendig erzählte und von Dietmar Griese illustrierte Buch eignet sich wie seine beiden im Jahr 2005 erschienenen Vorgängertitel über Bach und Beethoven (s. Rez. in FM 2005/4), fern von der Sentimentalität und den Klischees früherer Jugendliteratur (wie z.B. Irmgard Köster: *Träumerei: Das Leben Robert und Clara Schumanns*, Stuttgart: Franckh 1960, das die Rez. mehrfach verschlungen hat), jungen Lesern auf zeitgemäße Weise den Einblick in den Alltag großer Komponisten zu geben. Was die reihentypische Schriftgestaltung betrifft, so haben auch diesmal sowohl die Rezensentin als auch ihre beiden Söhne, die die schlechten Augen von ihr geerbt haben, Mühe, die farbigen Überschriften oder Hervorhebungen zu lesen, da besonders die hellen Pastellfarben kaum einen Kontrast auf dem weißen Papier bilden. Und dem jüngeren Sohn ist aufgefallen, dass auf den Seiten 16 und 17 der Illustrator sich sein Bild nicht mehr so richtig angeschaut hat, bevor es gedruckt wurde: Sämtliche Bilderrahmen bedecken Köpfe und andere Körperteile der Personen bzw. scheinen hindurch; warum das so sei, konnte die Rez. dem wissbegierigen Kind leider nicht beantworten. Leider mit knapp 20 Euro für ein Kinderbuch im Umfang von 32 Seiten sehr teuer! Damit erreichen die Bücher wohl kaum die Verbreitung, die sie eigentlich verdienen!!

Jutta Lambrecht